

Kampf der akuten faschistischen Tendenz

MLPD Herne, 17.12.2019

Seit August 2019 marschieren sogenannte "besorgte Bürger" durch Herne. In Essen „spazieren“ wöchentlich Hooligans, Rocker und Faschisten unter Polizeischutz durch den Essener Stadtteil Steele - unter dem verharmlosenden Namen "Steeler Jungs". Auch in Dortmund versuchen die Faschisten die Bürger einzuschüchtern. Zu dieser gefährlichen Entwicklung heißt es in einem aktuellen "Klartext" der MLPD:

"In Deutschland verschärft sich die Rechtsentwicklung der Regierung und der bürgerlichen Parteien, in der Kultur, in den Medien, aber auch unter einem wachsenden Teil der Massen. Hier halten die entscheidenden Kreise des herrschenden Monopolkapitals noch am System der kleinbürgerlichen Denkweise als hauptsächlicher Regierungsmethode fest, um die Klassenwidersprüche zu dämpfen. Es gibt aber eine faschistische Tendenz, die ernster genommen werden muss.

Dazu gehört die verstärkte Faschisierung des Staatsapparats. Dazu gehört auch die Beförderung ultrareaktionärer faschistoider Kräfte wie besonders der AfD. Es gibt in einer Reihe von Städten in NRW, wie Dortmund, Essen und Herne, regelmäßige Faschistenaufmärsche. Dabei arbeiten verschiedene faschistische Kräfte Hand in Hand überörtlich zusammen, um faschistische Strukturen zu etablieren.

Diese Entwicklung schlägt sich auch unter einem Teil der Massen nieder, der sich rassistisches, faschistoides, zum Teil sogar faschistisches Gedankengut zu eigen macht oder zumindest duldet. Wenn die AfD in Thüringen mit dem offen faschistischen Spitzenkandidat Björn Höcke mehr als 23 Prozent der abgegebenen Stimmen erhält,

kann man das nicht alles als nichtsahnende Protestwähler abtun. Wehret den Anfängen!

Gefördert wird diese Entwicklung durch den Antikommunismus als deutscher Staatsreligion. Der Antikommunismus ist und bleibt Kern der faschistischen Ideologie. Wer Faschisten wirklich bekämpfen will, darf Antikommunismus keine Chance geben!

Der Aufbau des Internationalistischen Bündnis gewinnt an Bedeutung. Es schließt überparteilich die Kräfte gegen die Rechtsentwicklung der Regierung und der bürgerlichen Parteien, Faschismus und ungerechte Kriege zusammen.

Stärken wir den fortschrittlichen Stimmungsumschwung unter den Massen. Dazu gehören die Zehntausenden, die gegen Faschisten dieses Jahr bereits auf die Straße gingen. Aber: Der antifaschistische Kampf muss intensiviert werden. Dazu gilt es auch, unter der Arbeiterklasse

und den Massen klar zu argumentieren, faschistoide und faschistische Kräfte anzugreifen, ihre Demagogie zu entlarven und die Massen dagegen zusammenzuschließen. Nicht zuletzt dürfen wir auch nicht zulassen, dass sich Faschistenaufmärsche im Straßenbild etablieren. Stärken wir in der gesellschaftlichen Polarisierung den fortschrittlichen und revolutionären Pol, also auch und besonders die MLPD."



Stoppt die Gewalt gegen kommunistische Antifaschisten!

Es waren 35 Faschisten, die am Dienstag, 10. Dezember, durch Herne demonstrierten, während zeitweise bis zu 350 Antifaschistinnen und Antifaschisten dagegen protestierten. Auch die MLPD beteiligte sich aktiv am Protest. Dabei kam es zu einem gewalttätigen Eklat, wogegen ein Leserbrief von Peter Weispenning Stellung nahm, der auch an das Herner Bündnis ging. Es kam "zu einer erneuten Gewaltattacke - gegen Antifaschisten der MLPD. Plötzlich und ohne Vorwarnung schlug ein jüngerer Mann dem 73-jährigen Fahnenträger der MLPD ins Gesicht und stieß ihn brutal zu Boden. In der Notaufnahme wurden Prellungen an Hinterkopf und Wange festgestellt. Die Polizei fasste den Täter. Einige Demonstrantinnen und Demonstranten waren solidarisch, Passanten hell empört; unbelehrbare Antikommunisten lachten dagegen hämisch.

Dass die Organisatoren jede Distanzierung vom

gewalttätigen Angriff auf den gleichen Fahnenträger durch Markus Dowe vor einigen Wochen verweigerten, leistete dem Vorschub. Ich fordere von den Verantwortlichen des 'Herner Bündnisses' eine öffentliche Verurteilung von solchen antikommunistischen Gewaltattacken.

Der Antikommunismus ist Wasser auf die Mühlen für die Faschistenaufmärsche in Herne. Wer wirklich die faschistische Tendenz bekämpfen will, der muss auch 'Nein' zum Antikommunismus sagen!

Es wurden diesmal übrigens mehrere Fahnen gezeigt; von KAZ, eine Pace-Fahne und eine MLPD-Fahne. Nur gegen die MLPD-Fahne wurde vorgegangen. Soviel zu dem 'Argument', es ginge den Verantwortlichen des Herner Bündnisses um 'Fahnen an sich'."

Wer sich so verhält, hat in einer fortschrittlichen Bewegung nichts verloren. Wer das toleriert, macht sich mitschuldig.

Tätliche Angriffe - nicht nur in Herne

Am Samstag, 7. Dezember 2019, bei der Demonstration „Für eine Welt in der niemand fliehen muss“ in **Stuttgart**: Schwarz Vermummte attackieren mit faschistoiden Methoden Genossen der MLPD und des Internationalistischen Bündnisses: Sie besprühen das Transparent und ein Plakat mit roter Farbe. Ein Täter sprüht Joachim Struzyna mitten ins Gesicht und verletzt ihn gefährlich. Er muss ins Krankenhaus! Christopher Piontek, ein Repräsentant der RAS, der selbst ernannten „Revolutionären Aktion Stuttgart“, pöbelt und rempelte eine Fahnenträgerin der MLPD an, deutet eine Ohrfeige an.

Marcus Liedschulte, Vorsitzender der „Die Partei“ in Recklinghausen, gegen den Peter Weispfenning im November Strafanzeige wegen Verleumdung erstattet hat, findet das alles super. Auf Facebook schreibt er zur Beteiligung der MLPD am 10.12. in Herne unter anderem: *„Vielleicht sollten wir für nächsten Dienstag die Liquidatoren aus Stuttgart bestellen.“* Das hat mit Satire nichts zu tun - so etwas nennt man öffentliche Billigung von Straftaten.

Was steckt hinter den Liquidatoren?

Das Liquidatorentum ist eine bundesweite und koordinierte Erscheinung. Einen Ausgangspunkt hat es in einer Sicherheitstagung von Monopolen und Verfassungsschutz im März 2019, die die Aufgabe gestellt hat, eine angebliche „Entgrenzung des Extremismus“ zu verhindern. Das richtet sich in erster Linie gegen den gewachsenen gesellschaftlichen Einfluss der Marxisten-Leninisten. Zum ausführenden Organ machen sich bürgerliche Parteien und Teile ihrer Jugendverbände, sowie sogenannte NGOs und andere Gruppen, wie z. B. „Antideutsche“, die Marxisten-Leninisten seither attackieren und ausschließen, Fahnen zerstören, Schlägertrupps und die Polizei einsetzen.

„Wer Vertreter der MLPD angreift, sollte einmal über sein Demokratieverständnis nachdenken“

„Mit Entsetzen und Betroffenheit habe ich von dem feigen Anschlag auf den MLPD-Genossen am Dienstag bei der Demo in Herne erfahren. Ihm gilt meine Solidarität. Was bringt Menschen dazu, andere Teilnehmer bei einer Demo gegen rechts anzufallen und niederzuschlagen? ...

Zudem sollten diejenigen, die die Vertreterinnen und Vertreter der MLPD und auch andere Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei Demonstrationen aggressiv, zum Teil körperlich drangsalierten, über ihr Demokratieverständnis nachdenken! ...

Mit Blick auf das sich wandelnde – politische – Klima in Herne und weltweit, schließe ich mit den Worten von Che Guevara und Martin Luther King: „Wissen macht uns verantwortlich - Wer das Böse ohne Widerspruch hinnimmt, arbeitet in Wirklichkeit mit ihm zusammen!“

Bärbel Beuermann, ehemalige Fraktionsvorsitzende der Partei Die Linke im Landtag in NRW

Für demokratische und überparteiliche Zusammenarbeit - gegen Unterdrückung von Parteien

Nach dem II. Weltkrieg zogen viele Menschen in Deutschland eine Lehre aus der Spaltung der Arbeiterbewegung vor der Machtübernahme der Hitlerfaschisten. Das demokratische Prinzip der überparteilichen Zusammenarbeit wurde zur Grundlage der Zusammenarbeit in verschiedenen Bereichen. Überparteilichkeit bedeutet, dass die verschiedensten beteiligten Organisationen und Parteien auf Augenhöhe zusammenarbeiten. Dabei kommt die Breite der gesellschaftlichen Verankerung der Proteste viel besser zum Ausdruck, werden die Bündnisse vielfältiger. Überparteilichkeit bedeutet, dass man die Gemeinsamkeit betont und zugleich jeder die Möglichkeit hat, seine Ansichten zu präsentieren.

Das Gegenprinzip ist die undemokratische, diktatorische Parteienunterdrückung. Das führt real immer zur Dominanz bürgerlicher Parteien wie der SPD, der Grünen oder der Linkspartei. Ihre Vertreter bestimmen meist, wie was abzulaufen hat, welche Inhalte vertreten werden und welche nicht. Gleichzeitig erhalten sie in den Massenmedien dann breiten Spielraum. So hieß es in der Herner WAZ, einzig B 90/Grüne, SPD und Linkspartei würden die Proteste unterstützen.

Dass die MLPD Flagge zeigt, ist auch Einsatz für die überparteiliche Zusammenarbeit!



Unsolidarisches Verhalten im Abseits

Die Verantwortlichen des Bündnis Herne weigern sich bis heute, dazu irgendein konkretes Wort der Verurteilung der Gewalt gegen die MLPD oder gar der Solidarität zu verlieren. Es ist beschämend, wenn stattdessen - und das nur gegenüber der WAZ - auf abstrakte Gewaltfreiheits-Grundsätze hingewiesen wird. Die Hetze gegen die MLPD, das Bedrängen durch Ordner, organisierte Attacken auf die MLPD – all das wird von Verantwortlichen betrieben bzw. trotz Aufforderung nicht kritisiert. Am letzten Dienstag wussten zumindest ein Ordner des Bündnis über den Überfall Bescheid. Das war für die Verantwortlichen kein Grund, sich solidarisch zu zeigen. Statt das zu kritisieren, titelt die heutige WAZ: „Eine Partei im Abseits“. Hier ist der Wunsch der Vater des Gedanken! Es gehen immer mehr Solidaritätsstimmen bei der MLPD ein und die Unzufriedenheit mit einem Klima der Einschüchterung wächst.

Die MLPD ist eine Partei im Kommen! Eine Arbeiterpartei, der kämpferischen Frauen und der rebellischen Jugendlichen. Macht mit in der MLPD und im Jugendverband REBELL!

Täglich aktuell: www.rf-news.de

Kontakt: mlpdherne@email.de